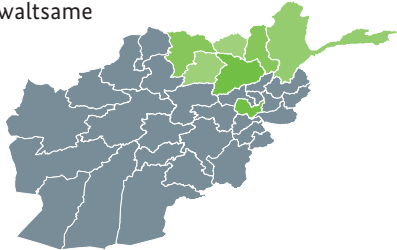


Die deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

Durch jahrzehntelange gewaltsame Konflikte im Land wurden die Lebensgrundlagen der afghanischen Bevölkerung zu großen Teilen zerstört. Als eines der ärmsten Länder der Welt ist Afghanistan Schwerpunktland der deutschen



Entwicklungszusammenarbeit. Die internationale Staatengemeinschaft unterstützt den zivilen Wiederaufbau seit dem Sturz des Taliban-Regimes 2001. Deutschland übernimmt **in den Provinzen Badakhshan, Baghlan, Balkh, Kunduz, Samangan und Takhar** sowie der **Hauptstadt Kabul** besondere Verantwortung.

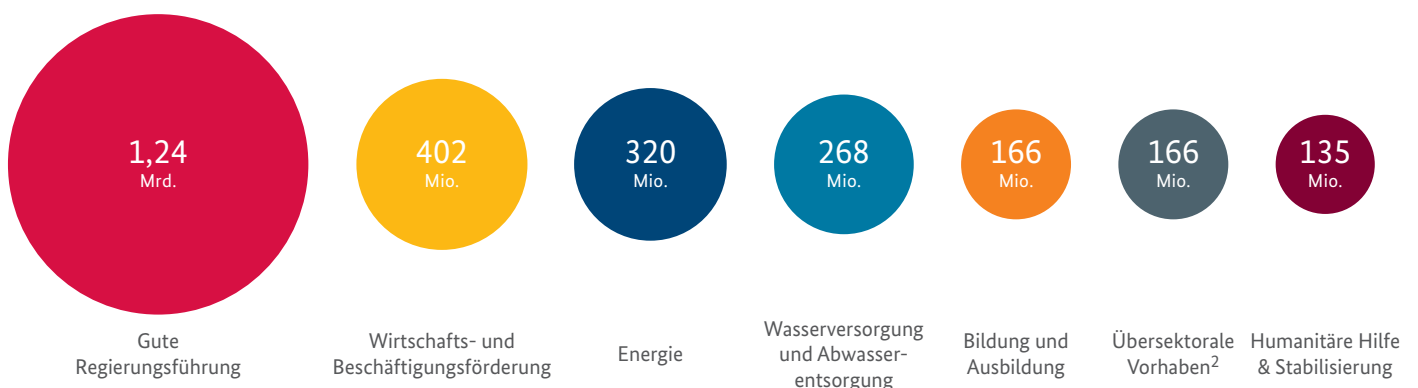
Zentrales Anliegen der deutschen Zusammenarbeit mit Afghanistan ist der Aufbau eines afghanischen Staates, der die Menschenrechte achtet, schützt und gewährleistet, Korruption und Drogenanbau bekämpft, innere Sicherheit sowie ein verlässliches Rechtssystem schafft und von seinen Bürgerinnen und Bürgern als legitime Vertretung und Dienstleister zur Sicherung ihrer Grundbedürfnisse anerkannt wird. Er gibt seinen Bürgerinnen und Bürgern Rechtssicherheit und eröffnet ihnen Zukunftschancen, Möglichkeiten der Mitsprache sowie der eigenverantwortlichen, wirtschaftlichen und politischen Gestaltung.

Deutschland unterstützt Afghanistan darin, Armut zu bekämpfen, die Regierungsführung und die wirtschaftliche Situation zu verbessern und damit eine Grundlage für nachhaltige **Stabilität** und **Sicherheit** zu schaffen.

Die deutsche Zusammenarbeit in Zahlen		Gesamtangaben inkl. Fördermittel an Nichtregierungsorganisationen (NROs)	
	Über 3,5 Mrd. Euro Gesamtinvestition der deutschen Bundesregierung von 2009 bis 2017		103 Organisationen, die durch die deutsche Bundesregierung finanzierte Entwicklungsprojekte in Afghanistan umsetzen
	Etwa 550 Vorhaben von 2009 bis 2017		63 afghanische Partnerorganisationen
	326 Distrikte in allen 34 Provinzen in Afghanistan profitieren von der deutschen Zusammenarbeit mit Afghanistan		Etwa 22 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner aus 326 Distrikten profitieren von der deutschen Zusammenarbeit mit Afghanistan

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) engagiert sich die deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan in fünf thematischen Schwerpunkten: **gute Regierungsführung** (Rechtsstaatlichkeit, politische Teilhabe und öffentliche Verwaltung), **Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung**, **Energie**, **Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung** sowie **Bildung und Ausbildung**. Darüber hinaus betreut das Auswärtige Amt (AA) Vorhaben in den Schwerpunkten Humanitäre Hilfe und Stabilisierung in Afghanistan.

Sektorale Verteilung der BMZ- und AA-Fördermittel von 2009 bis 2017 (in Euro)¹



¹ Das dargestellte Gesamtbudget sowie die oben gezeigten Grafiken der deutschen Zusammenarbeit mit Afghanistan beinhalten nicht die bundesdeutschen Fördermittel (333 Mio. Euro) an Nichtregierungsorganisationen. Datenangaben beruhen auf aktuellen Schätzungen bis Ende des Jahres 2017 und können leicht variieren.

² Übersektorale Vorhaben beinhalten Risiko-Management, Kommunikation sowie Monitoring & Evaluierung.

Die Bundesregierung fördert zudem den von der Weltbankgruppe verwalteten Fonds für Wiederaufbau ARTF (Afghanistan Reconstruction Trust Fund) mit zusätzlichen 385 Millionen Euro sowie das Bildungsprogramm EQUIP (Education Quality Improvement Project) als Teil des ARTF mit 128 Millionen Euro an Zuwendungen.

Insgesamt sind etwa **1.540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, darunter etwa 110 deutsche und internationale Expertinnen und Experten (Stand Juli 2017), für die Durchführungsorganisationen KfW Entwicklungsbank sowie die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag der Bundesregierung für Afghanistan tätig.

Infrastrukturmaßnahmen im Zeitraum von 2009 bis 2017



Mehr als **1.160** km Straßen wurden gebaut oder instand gesetzt



Fast **763** km elektrische Leitungen wurden verlegt oder aufbereitet, von denen 1,28 Mio. Personen profitieren



57 Brücken mit einer Gesamtlänge von 1,8 km wurden restauriert bzw. neu gebaut



28 Kraftwerke und Kleinstkraftwerke sowie mehr als **240** Umspannwerke wurden gebaut oder saniert



400 Ausbildungsstätten wurden neu gebaut, erweitert oder renoviert (davon 180 Grundschulen, 161 weiterführende Schulen, 18 Universitäten, 45 berufsbildende Schulen), von denen ca. 380.000 Personen profitieren



Die Kabuler Kraftwerke produzieren **3x** so viel Energie wie zuvor. Davon profitieren mehr als 1,96 Mio. Menschen und nahezu 13.000 Unternehmen in Kabul und Umland



Über **77.000** Hausanschlüsse zur Wasserversorgung wurden neu gelegt, von denen knapp 400.000 Personen profitieren



65 Krankenhäuser und Gesundheitszentren wurden gebaut und saniert, wovon mehr als 3 Mio. Anwohnerinnen und Anwohner profitieren



786 Trinkwassersysteme wurden neu gebaut und saniert, von denen mehr als 925.000 Menschen profitieren



110 Verwaltungs- und Regierungsgebäude wurden neu gebaut oder saniert

Beratung, Schulungen und Weiterbildungen im Zeitraum von 2009 bis 2017



Insgesamt wurden nahezu **922.000** Personen weitergebildet; davon 182.000 Frauen



Mehr als **75.000** junge Personen absolvierten zwischen 2012 und 2015 eine berufliche Ausbildung, davon nahezu 20% Frauen



Mehr als **173.300** Personen nahmen an berufsspezifischen Fortbildungen teil, davon fast 80.000 Frauen



Mehr als **160.000** Personen wurden im Rahmen von Weiterbildungen alphabetisiert



16.600 Personen wurden im Bereich Gleichberechtigung von Männern und Frauen fortgebildet, die Hälfte Frauen



Nahezu **162.000** Lehrkräfte wurden weitergebildet, davon fast 68.000 Frauen



Etwa **20.000** Personen nahmen an juristischen Seminaren teil, davon etwa die Hälfte Frauen



Mehr als **77.000** zivilrechtliche Fälle wurden durch Huquqs (Schlichtungsstellen) bearbeitet



Seit 2010 unterstützen **115** Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte 20 afghanische Ministerien und staatliche Behörden



3,2 Mio. zusätzliche Schülerinnen und Schüler besuchen eine Primar- oder Sekundarschule, davon 1,4 Mio. Mädchen (2009 – 2013)



Über **36.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltungen und Ministerien wurden fortgebildet, davon 4.700 Frauen



Seit 2010 konnten **12.800** nachhaltige Arbeitsplätze sowie 33 Geschäfte und 18 Fabriken geschaffen bzw. ausgestattet werden

Herausgeber

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 222 Afghanistan/Pakistan
www.germancooperation-afghanistan.de

Redaktion/Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
pr-unit-afghanistan@giz.de

Stand

Juli 2017

Durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

KfW